

## Bereit für den Einstieg ins Berufsleben

Mitglieder der Jungen Wirtschaftskammer Sense-See haben Jugendliche für ihren Berufseinstieg gecocht.

**DÜDINGEN** Die Mitglieder der JCI Sense-See, ein Verband junger Unternehmer und Führungskräfte, haben in ihrem Berufsalltag regelmässig mit Schulabgängern und Lehrstellen-Interessierten zu tun. Wie der Verband mitteilte, hatten am letzten Mittwoch Jugendliche im Rahmen des Projekts «Fit 4 Jobs» die Möglichkeit, Vorstellungsgespräche in einer realistischen Bewerbungssituation zu üben.

### Von Erfahrung profitieren

Mit der Simulation von Bewerbungsgesprächen haben die Coaches der Jungen Wirtschaftskammer junge Programmteilnehmer der Stiftung deStarts in Giffers während eines Nachmittags auf Jobinterviews vorbereitet. Dank den Tipps der erfahrenen Coaches können die Jugendlichen typische Fehler vermeiden, ihre Nervosität senken und das Selbstvertrauen stärken, heisst es in der Mitteilung weiter. Seit 2007 besuchen die Mitglieder der JCI einmal jährlich die Stiftung deStarts, um mit Jugendlichen Vorstellungsgespräche zu üben. Rund 100 Jugendliche konnten die Simulation bisher durchlaufen. *er*

## Vorschau

### Im Murtner KiB Märchen hören

**MURTEN** Am Mittwochnachmittag erzählt Märchenerzählerin Prisca Saxer Kindern ab vier Jahren im Murtner KiB die Geschichte von der Schönen und dem Biest. Die Eltern können zuhören oder sich eine Freistunde gönnen. *hs*

**Kultur im Beaulieu**, Praelstrasse 13, Murten. Mi., 24. April, 14.30 bis 16 Uhr. Reservation nicht notwendig.

### Bruno Knutti zum Thema Gesundheit

**TAFERS** Nach der Generalversammlung der Spitex Sense referiert Bruno Knutti, Konditionstrainer beim HC Freiburg-Gottéron, zum Thema Gesundheitsprophylaxe und Umgang mit körperlichen Beschwerden. Zur Versammlung und zum Vortrag sind nebst Spitex-Mitgliedern alle interessierten Personen eingeladen. *ak*

**Aula**, OS, Tafers. Do., 25. April, 19.30 Uhr (Generalversammlung).

### Auf dem Skateboard sein Können zeigen

**KERZERS** Am Samstag zeigen Skater am Regio-Skatecup Kerzers, was sie auf dem Kasten haben. Starten können die Teilnehmer in den Kategorien Skateboard, Trotties, Inline und DirtBike/BMX. Ab 10 Uhr geht es los mit Einschreiben und mit dem Training, ab 14.30 Uhr messen sich die Teilnehmenden in den Qualifikationen und in den Finals, und um 16.30 Uhr steigen die Besten auf das Podest. *hs*

**Skatepark**, Industriezone (unter dem Viadukt), Kerzers. Sa., 27. April, ab 10 Uhr. Teilnahmegebühr: 10 Franken (bis 16 Jahren gratis).

# Umstrittener Kredit für Altersresidenz

Morgen Mittwoch entscheidet der Generalrat Murten über einen Gemeindebeitrag an nicht gedeckte Betriebskosten der **Stiftung Résidence Beaulieu**. Die FN haben bei den Parteien nachgefragt, wie sie zum umstrittenen Geschäft stehen.

LUKAS SCHWAB

Der Gemeinderat Murten will die defizitäre Pflegeabteilung der Résidence Beaulieu finanziell unterstützen: Verteilt über drei Jahre, soll die Gemeinde insgesamt 337 000 Franken an die nicht gedeckten Betriebskosten der Stiftung Résidence Beaulieu beisteuern (siehe FN vom 10. April). Ob der Generalrat dem Kredit zustimmt, zeigt sich morgen. Die Haltung der Parteien ist gemäss FN-Umfrage unterschiedlich.

«Wir werden den Kredit zähneknirschend akzeptieren», sagt Susanne Moser, SVP-Fraktionspräsidentin (10 Sitze). Das Verdikt sei trotz langer Diskussion klar ausgefallen. Dass die Steuerzahler «bluten» müssten, obwohl sich die Gemeinde nie finanziell an der Altersresidenz beteiligen wollte, sei nicht gut. «Auf den ersten Blick spricht vieles gegen einen Gemeindebeitrag», so Moser. Wenn aber alle Fakten einbezogen würden, sehe es anders aus – nicht zuletzt wegen der gesetzlichen Verpflichtung der Standortgemeinden, allfällige Defizite von Pflegeheimen zu tragen. «Unter diesen Umständen hat der Gemeinderat das Optimum herausgeholt.»

Eine ähnliche Haltung vertritt die FDP (14 Sitze): «Die grosse Mehrheit unserer Fraktion stimmt dem Kredit zu, allerdings ohne Freude», so Fraktionspräsident Thomas Bula. Es sei die Lösung, die am wenigsten wehtue. Für die FDP sei es zentral, die Pflegebetten und die wirtschaftliche Wertschöpfung der Altersresidenz zu erhalten. Und der Beitrag fliesse nicht an ein privates Unternehmen, sondern an die Stiftung Résidence Beaulieu.

### Unentschiedene SP

«Die SP ist hin- und hergerissen», sagt Hans Jürg Herren von der SP (11 Sitze). «Ungefähr die Hälfte der Fraktion wird zähneknirschend zustimmen, die andere Hälfte unterstützt den Rückweisungsantrag der Finanzkommission.» Jene Fraktionsmitglieder, die den Antrag der Fiko (siehe Kasten) unterstützen, verlangen laut



Der Gemeindebeitrag an die Résidence Beaulieu dürfte im Murtner Generalrat für Diskussionen sorgen.

Bild Corinne Aeberhard/a

Herren mehr Informationen: Zum einen möchten sie wie die Fiko ein klareres Bild der Finanzen innerhalb der Résidence Beaulieu. Zum anderen wollen sie wissen, wie das Gesundheitsnetz See (GNS) zum Beitrag steht. Denn für Pflegeheime seien nicht einzelne Gemeinden, sondern das GNS zuständig. «Murten soll hier keinen Extrazug fahren.» Denkbar wäre laut Herren, dass Murten für eine gewisse Zeit den Beitrag bezahlt, ehe das GNS übernimmt. Die andere Hälfte der SP-Fraktion sei der Ansicht, dass zusätzliche Informationen nichts bringen. «Dieser Teil ist auch nicht begeistert, ist aber der Ansicht, dass wir in den sauren Apfel beißen müssen», so Herren.

### GLP und CVP sagen Nein

«Die GLP-Fraktion verlangt gemäss Fiko-Antrag die Rückweisung des Geschäftes», sagt Martin Leu, GLP-Fraktionspräsident (7 Sitze). Es bestehe

keine rechtliche Grundlage für einen Gemeindebeitrag an die nicht gedeckten Betriebskosten. «Die Senevita als Betreiberin ist ein privates Unternehmen, das die Rahmenbedingungen kannte», so Leu. Zudem gehe die Fraktion davon aus, dass der Gemeinderat auch nach drei Jahren weiterzahlen müsse.

Auf Ablehnung stösst der Gemeindebeitrag auch in der CVP/EVP-Fraktion (8 Sitze). «Wir sind nicht grundsätzlich dagegen, möchten aber zusätzliche Informationen», sagt Fraktionsmitglied Olivier Curty. Deshalb werde man den Rückweisungsantrag der Fiko unterstützen. «Aufgrund der aktuellen Datenlage ist aus unserer Sicht kein seriöser Entscheid möglich.» Neben finanziellen Fragen gilt es laut Curty, die unklare Rechtslage zu klären. Der Gemeinderat müsse abklären, ob eine rechtliche Verpflichtung für einen Beitrag der Gemeinde bestehe.

## Finanzkommission: Gemeinderat soll das Geschäft neu prüfen

Bei der Finanzkommission (Fiko) stösst das Kreditbegehren des Gemeinderates für die Stiftung Résidence Beaulieu (siehe Haupttext) nicht auf offene Ohren: In ihrer Stellungnahme stellt die Fiko den Antrag, das Geschäft zurückzustellen. «Der Gemeinderat wird beauftragt, das Geschäft neu zu prüfen», so die Empfehlung der Fiko an den Generalrat.

Die Fiko anerkennt die Sicht des Gemeinderates, wonach in Murten ein Bedürfnis nach Alterswohnungen vorliegt, und versteht das Argument, die Wertschöpfung der Résidence Beaulieu mit ihren Arbeitsplätzen und dem Steuersubstrat der Bewohner zu erhalten. Der Grund für die ablehnende Haltung liegt in den von der Senevita AG gelieferten Finanzzahlen, die für die

Kommission nicht ausreichend sind. «Die Fiko ist der Auffassung, dass zur Beurteilung der Höhe eines Gemeindebeitrages die Zahlen von mindestens drei abgeschlossenen Geschäftsjahren herangezogen werden müssen», heisst es im Bericht. Zur Verfügung stehen aber nur die Zahlen der Erfolgsrechnung 2012 sowie der budgetierten Erfolgsrechnung 2013. Zudem sei die Darstellung der Leistungen und Gegenleistungen zwischen dem betreuten Wohnen (Résidence Beaulieu) und der Pflegeabteilung (Stiftung Résidence Beaulieu) in den Unterlagen nicht optimal, so die Fiko. Daher stelle sich die Frage, ob der ausgewiesene Verlust der Pflegeabteilung von fast 600 000 Franken den tatsächlichen Verhältnissen entspreche. *luk*

## Subtile Gitarrenklänge, waches Quartett

Mit zarter klassischer Gitarrenmusik, gespielt von Michel Molinari, und den energischen Klängen des Saxofonquartetts Spectrum fand im Cantorama in Jaun am Sonntag ein spannendes Konzert statt.

IRMGARD LEHMANN

**JAUN** Warum besucht man nicht des Öfteren die Konzerte im Cantorama von Jaun? Das fragt man sich jedenfalls nach einem so abwechslungsreichen Konzert, wie am Sonntag eines stattfand. Die alte Kirche von Jaun ist ein Kleinod mittelalterlicher Baukunst mit einer hervorragenden Akustik und idealen Raumdimensionen. Ein Ort, der sowohl subtiler Gitarrenmusik wie auch einem Bläserquartett mit kräftigem Volumen entgegenkam.

### Kunst des Gitarrenspiels

Mit Werken von Villa-Lobos, Albeniz, de Falla und mit süd-amerikanischen Melodien wie auch zeitgenössischen Kompositionen präsentierte Michel Molinari die grosse Kunst des Gitarrenspiels. Durchwegs

zeichnete sich seine Interpretation durch Transparenz, fein abgestufte Dynamik und rhythmische Kontraste aus. Ganz in seine Musik vertieft – Molinari spielte auswendig –, strahlte der Interpret eine tiefe innere Ruhe aus, und dementsprechend aufmerksam zeigte sich das Publikum.

### Selten gehörte Formation

Einen Gegenpol zu den meditativen Klängen des Gitarristen setzte das Spectrum Saxofon Quartett mit dem Berufsmusiker Pascal Hammel, Sopransaxofon; dem Schmittner Hugo Lehmann, Alt; Jörg Burkhalter, Tenor, und Hansueli Lüthi, Bariton. Man war gespannt, das Saxofon in einer Quartettformation zu hören, ist ein solches Bläserensemble doch aussergewöhnlich. Die vier ausgebildeten Musiker

überzeugten mit klarem musikalischen Gestaltungsvermögen. Mit klassischen Werken über russische Chansons bis hin zum Jazz hat das Quartett eine abwechslungsreiche Werkauswahl dargeboten.

Dass etwa Griegs Holbergs Suite – vom Saxofon interpretiert – so faszinierend sein kann, hatte wohl niemand erwartet. Selbstverständlich durfte auch der Jazz nicht fehlen, und mit der Americana Suite zeigten die vier engagierten Musiker gekonnt, wie amerikanische Chansons im Broadway-Stil klingen. Wohl wissend um die Publikumswirkung, wählten die Bläser Joseph Bovets Frühlingmarsch und «La Youtse» als Zugabe.

### Beliebte Begegnungsstätte

Im Cantorama fand ein Konzert statt, das abseits des Trends

liegt. Und das kann man nur begrüssen. Auch künftig in dieser Richtung Aufführungen zu gestalten wird wohl möglich sein. Zumal das Cantorama bei Profimusikerinnen und -musikern wie auch bei Chören ein beliebter Konzertort ist. Die Anfragen jedenfalls häufen sich, wie Karl Buchs, Mitglied der Musikkommission, erfreut sagt: «Bis 2016 haben wir die Aufführenden festgelegt.»

Das Cantorama in Jaun wurde 1992 eröffnet. Seit zwei Jahren verfügt die alte Kirche auch über eine rekonstruierte einzigartige Orgel aus dem Jahre 1786. Seit einiger Zeit finden im wunderschönen sakralen Bau jährlich zehn bis zwölf Konzerte statt.

Nächstes Konzert im **Cantorama**: So., 26. Mai, 17 Uhr: Flötentrio, Gesang und Cembalo. [www.cantorama.ch](http://www.cantorama.ch)

## ATD Vierte Welt lässt Arme zu Wort kommen

**TREYVAUX** Die Vereinigung ATD «Gemeinsam für Menschenwürde» Vierte Welt lanciert eine Kampagne, um die Verletzung dieser Würde sichtbar zu machen. Anlässlich der Generalversammlung am Sitz in Treyvaux wurde die Idee vorgestellt: Leute sollen konkrete Situationen aufschreiben, die sie erlebt oder in ihrem Umfeld beobachtet haben, in denen die menschliche Würde und die Grundrechte missachtet worden sind. Die Mitglieder haben im Anschluss an die Generalversammlung in einem Workshop dieses Niederschreiben anhand konkreter Situationen geübt. Als Grundlage dazu diente das ATD-Heft «Menschen in Armut ergreifen das Wort». Die Aktion stellt den ATD-Beitrag zur nationalen Strategie zur Armutsbekämpfung dar. *uh*